WESTEND 05 **KNOW YOUR RIGHTS**

WESTEND 05 KNOW YOUR RIGHTS ist ein zehntägiges Festival im ehemaligen Industrie- und Arbeiterviertel Plagwitz an der westlichen Peripherie von Leipzig. Es findet vom 10. bis 19. Juni 2005 statt.

WESTEND 05 KNOW YOUR RIGHTS behauptet: Demokratie ist durch Kapitalismus gefährdet. Und stellt folgende Fragen: Ist ein auf Partizipation, Gerechtigkeit und Freiheit beruhendes demokratisches Gesellschaftssystem mit einer durch kapitalistische Strukturen geprägten Gesellschaft vereinbar? Wird Demokratie erst durch die uneingeschränkte Freiheit des Marktes erzeugt? Oder stellt sich die Frage anders? Verursacht nicht der Wille zu mehr Demokratie das Ende des Kapitalismus?

Xavier Le Roy | Projekt
Das Ensemble von »Projekt« besteht aus Mitspielern, die auf einer Fläche gleichzeitig verschiedene Spiele nach unterschiedlichen Regeln spielen. In Xavier Le Roys Stück »Projekt« findet ein kontinuierlicher Prozess des Austausches, bei dem sich die gesellschaftlichen Regeln des Umgangs miteinander immer wieder neu herstellen, überprüfen und möglicherweise verändern. Die Choreographie entwickelt sich einerseits aus den Regeln anderseits deren individuellen Gebrauch, den Taktiken und Strategien der Spieler.

In einer historischen Perspektive wird Kapitalismus als Voraussetzung gesehen, dass sich Demokratie entwickeln konnte. Andererseits verhindert Demokratie als regelnde Instanz die freie Entfaltung des

THIS IS A PUBLIC SERVICE ANNOUNCEMENT | WITH GUITAR | I K N O W

Kapitalismus. Beide Modelle stehen in einem sich wechselseitig bestimmenden Verhältnis. Dieses Kräfteverhältnis wird instabil, wenn das Kapital, wie gegenwärtig global beobachtbar, demokratische Entscheidungen beeinflusst und Politik bestimmt. Durch die Globalisierung der Finanzströme wird der Wandel unseres Wertesystems unter primär wirtschaftlichen Gesichtspunkten transparent. Dabei entsteht eine spürbare Ohnmacht des Staates vor der weitreichenden Entscheidungsmacht multinationaler Konzerne, die nicht mehr territorial gebunden sind.

frankfurter küche (leipzig) | the eporue directory (Arbeitstitel)
Die frankfurter küche (leipzig) wird für WESTEND 05 KNOW YOUR RIGHTS **eine neue Arbeit entwickeln, die als Ausgangspunkt den Sisyphos-Mythos und antike Demokratiekonzepte als Material verwendet. Die Aufgabe des Sisyphos wird dabei in Bezug zur Demokratie als einem nicht zu vollendenden Prozess gesetzt. Die Arbeiten von Kattrin Deufert und Thomas Plischke nehmen starken Bezug auf ihr jeweiliges Lebensumfeld, das sie über Film-, Foto-, Tondokumenten in die Aufführung einbringen. Dieser Ortsbezug soll sich in der Auftragsarbeit der frankfurter küche (leipzig), die seit einem Jahr in Leipzig-Plagwitz lebt, wiederfinden.**

Sowohl der Innen- als auch der Außenraum sind für WESTEND 05 KNOW YOUR RIGHTS Orte, an denen die Konflikte zwischen Kapitalismus und Demokratie ausgetragen werden. Der Raum ist das Ergebnis sozialer Konstruktion. Er ist nicht gegeben und unveränderlich, sondern wird durch die sozialen, wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse geschaffen und erhält eine veränderbare Bedeutungszuweisung. Gleichzeitig ist aber auch das Soziale, Wirtschaftliche und Politische räumlich, d.h. die Art und Weise wie Gesellschaft funktioniert, ist räumlich strukturiert. Demokratie als auch Kapitalismus ist demnach die Kategorie der Verräumlichung inhärent.

WESTEND 05 KNOW YOUR RIGHTS bezieht sich auf einen konkreten geographischen Raum – Plagwitz, ein Stadtteil im Leipziger Westen. Plagwitz ist wie kein anderer Raum in Leipzig durch Industrie und Wirtschaft geprägt worden. Hatte sich Plagwitz im Zuge der Industrialisierung im 19. Jahrhundert zu einem der wichtigsten Exportstandorte Deutschlands entwickelt, gilt es seit 1989 als Problemgebiet, das mit den Folgen von Arbeitsabbau und technologischen Entwicklungen zu kämpfen hat. Die Veränderungen von Plagwitz zeigen, dass der städtische Raum kein Konsensraum ist, sondern von Konflikten geprägt wird.

Anne Teresa De Keersmaekers | Once

Die Choreographin und Tänzerin De Keersmaekers setzt mit ihrem für WESTEND 05 KNOW YOUR RIGHTS **eingeladenen Stück »Once« an der individuelle Erfahrung eines Konflikts an. Der Ohnmacht des Subjektes wird die Lust gegenübergestellt, die Gegenwart für sich als eigenen Handlungsort zu entdecken. »Man muss nicht souverän sein, um moralisch zu handeln; vielmehr muss man seine Souveränität einbüssen, um menschlich zu werden.« (De Keersmaekers)**

WESTEND 05 KNOW YOUR RIGHTS beauftragt KünstlerInnen (und lädt ein), die komplexen Zusammenhänge des Konfliktes zwischen Demokratie und Kapitalismus in eine Form zu bringen und sie dadurch räumlich, visuell und emotional künstlerisch erfahrbar zu machen.

YOUR RIGHTS ALL THREE OF THEM | NUMBER ONE | YOU HAVE THE

WESTEND 05 KNOW YOUR RIGHTS lädt nationale und internationale Produktionen aus dem Theater-, Tanz-Performance- und Musikbereich ein, die Verbindungslinien zu dem thematisch abgesteckten Feld aufweisen. Den bereits bestehenden Produktionen werden auch neue Interpretationen eingeschrieben und das politische und gesellschaftskritische Potential von Tanz- und Performance betont.

Myriam Gourfink | RARE

Für Myriam Gourfink ist klar, dass Strukturen und Prozesse erst erkannt werden können, wenn man sich auch die Mühe gibt, sie zu beobachten. Beobachtung bedeutet dabei, sich in seiner Wahrnehmung zu verlangsamen. Das Einlassen auf Langsamkeit und Langwierigkeit wird für den Betrachter auch zu einer physischen Herausforderung.

Für die Arbeiten im Außenraum werden fünf nationale und internationale KünstlerInnen vor Ort zu dem von WESTEND 05 KNOW YOUR RIGHTS formulierten Spannungsverhältnis von Demokratie und Kapitalismus Arbeiten produzieren.
Die KünstlerInnen werden sich in Plagwitz zur Recherche und Projektentwickung aufhalten und sich bestimmte Orte zur Realisierung ihres jeweiligen Vorhabens auswählen. Die Dauer dieser ersten Arbeitsphase ist abhängig von der jeweiligen Arbeitsweise der ausgewählten KünstlerInnen. Während

RIGHT NOT TO BE KILLED | AND NUMBER TWO | YOU HAVE THE RIGHT

Bertram Haude und die Reinigungsgesellschaft (RG) vorwiegend kooperativ, somit bereits lange vor Festivalbeginn, in direkten Kontakt mit interessierten Anwohnern treten, arbeiten Alfredo Jaar, Barbara Kraus/ Zahra Mani und Milica Tomic eher beobachtend. Sie kommen, recherchieren und dokumentieren zunächst, um erst in der konkreten künstlerischen Arbeit mit dem gesammelten Material zu konfrontieren. Durch den konkreten räumlichen Bezug auf Orte, Gebäude und Plätze im Mikrokosmos Plagwitz wird das Abstrakte, Globale und Theoretische der Thematik verhandelbar und nachvollziehbar. Die Arbeiten intervenieren dadurch nicht nur in den Raum, sondern auch in den Alltag der Bewohner von Plagwitz – eine Störung der bestehenden Ordnung zur Förderung des demokratischen Prozesses.

An mindestens zehn verschiedenen Orten, sowohl etablierten Kulturräumen (Schaubühne, Baumwollspinnerei) als auch öffentlichen und privaten Innen- und Außenräumen (Brachen, Industrie- und Investitionsruinen, Wohn- und Straßenraum) werden Interventionen durch Tanz, Installationen, Aktionen und Performances stattfinden. Im überschaubaren Umfeld eines Stadtteils kann Kunst zunächst temporär tradierte Sichtweisen und Handlungsmuster hinterfragen. Ziel des Festivals ist es, durch Verknüpfung und Bündelung, Orte und Handlungen mit neuen Deutungen zu belegen und neue Aktivitäten anzustoßen.

Martine Pisani | slow down
In »slow down« beschäftigt sich Pisani mit den Modalitäten der Beziehung zwischen einer einzelnen Person und einer Gruppe. Von den sechs Tänzern werden unterschiedliche Variationen dieser Interaktion durchgespielt. Anstoß zur Bildung einer neuen Konstellation ist eine nach einem festgelegten Rhythmus erfolgende Störung. So entstehen immer nur für eine begrenzte Zeit stabile Systeme.

WESTEND 05 KNOW YOUR RIGHTS versteht sich als ein genreübergreifendes Festival, das sowohl auf kontextuelle als auch auf formale Verbindungen zwischen den verschiedenen Kunstformen hinweisen möchte. Die Akteure auf der Bühne und die KünstlerInnen im öffentlichen Raum stecken durch ihre performativen Handlungen einen Denkraum ab, mit dem sich der Zuschauer konfrontiert sieht.

Forced Entertainment | Quizoola!
Über sechs Stunden befragen sich drei Performer in schäbiger Clownsmaskerade gegenseitig mit Hilfe eines Katalogs aus 2000 Fragen. Do you believe in Democracy? – Demokratie braucht Vermittlung. Kann diese Vermittlung durch Sprache stattfinden?
Im Mittelpunkt der Performance »Quizoola!« von Forced Entertainment steht das Interesse an den Möglichkeiten von Sprache – am Ende der Zweifel, die Komplexität der Welt mit ihrer Hilfe zu erfassen. Darüber hinaus interessiert der kollektive Arbeitsansatz des Ensembles, mit dem sie über zehn Jahre eine eigene Theaterform entwickelt haben, um gesellschaftskritische Fragestellungen auszuloten.

In Anknüpfung an die vorhergehenden Ausgaben des Festivals wird ein vorbereitendes und begleitendes Programm angeboten, das sich der Theorievermittlung und der Kommunikation des thematischen Ansatzes widmet. Partner dabei sind u. a. die Universität Leipzig / Institut für Theaterwissenschaften (Günther Heeg, Veronika Darian) für das Symposium »Demos und Demokratie« und ein Seminar zu Heiner

TO FOOD MONEY I NUMBER THREE I YOU HAVE THE RIGHT TO FREE SPEECH*

Müllers »Auftrag«, unter der Leitung von Stefan Suschke, mit einer Präsentation auf öffentlichen Plätzen im Festivalzeitraum; Barbara Büscher in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Dieter Daniels, mit einem Medien-Seminar zu “Guy Debord / Situationisten" und das Bildungswerk Weiterdenken e.V in der Heinrich-Böll-Stiftung mit vier öffentlichen Salons zum Thema Demokratie und Kapitalismus im Vorfeld und während des Festivals.

*»Know your rights« / The Clash / Combat Rock / 1982